

# Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Tecnológico de Monterrey in Mexiko

## 1. Einleitung

Viva Mexico! Für mich war seit Beginn meines Bachelor-Studiums an der Hochschule München klar, dass ich während meiner Studienzeit noch einmal in das lateinamerikanische Ausland – und hierbei speziell nach Mexiko – gehen möchte. Deshalb gab es für mich auch nur eine Option: Die Tecnológico de Monterrey (Tec) an ihrem Hauptstandort in Monterrey, Nuevo Leon. Nach 2 Jahren Corona in München war dieses Auslandssemester daher der erste Lichtblick auf eine Post-Corona Zeit. Im Folgenden Erfahrungsberichte gebe ich euch daher einige Informationen über mein Auslandssemester an die Hand und versorge euch kurz und präzise mit Details, die ich gerne vorher gewusst hätte.

### 1.1. Studiengang, Semester

Ich studiere Digital Technology Management im Master Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule München, Campus Pasing. Begonnen habe ich im Oktober 2020, vollständig online und war im Rahmen meines gesamten Studiums nur drei Mal am Campus (Hinweis: Ich habe mein Studium mit meinem Auslandssemester abgeschlossen). Mein Auslandssemester hat daher im vierten Semester stattgefunden, nachdem ich in den ersten drei Semestern alle Prüfungsleistungen bis auf die Masterarbeit bereits abgeschlossen hatte.

### 1.2. Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Angekommen in Mexiko bin ich am 30. Januar 2022, nachdem ich alle Abgaben, Präsentationen und Prüfungsleistungen des dritten Mastersemesters bis Mitte Januar desselben Jahres abgeschlossen habe. Das Semester in Monterrey hat am 8. Februar gestartet und am 21. Juni geendet. In Mexiko und Lateinamerika selbst bin ich jedoch bis 23. September geblieben, um die Zeit meines Aufenthaltes bestmöglich auszunutzen.

### 1.3. Gründe für das Auslandssemester

Nachdem ich bereits 2016 in Mexiko gewesen bin, um im Rahmen meines Vorpraktikums bei einem Automobil-Zulieferer in San Luis Potosí erste Arbeitserfahrung sammeln konnte, war für mich klar, dass ich während meines Studiums zurück nach Mexiko kommen möchte. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen im Wesentlichen von gutem Essen, über liebenswerte Menschen, der Möglichkeit mein Spanisch zu verbessern bis hin zu schönen Reisezielen voller Natur, Kultur und Sommer und zu guter Letzt dem guten Ruf der Tecnológico de Monterrey als eine der besten Universitäten in Lateinamerika. Außerdem ist für mich die Tatsache mit in die Entscheidung eingeflossen, dass ich bereits wusste, wie der Alltag in Mexiko aussieht, worauf es zu achten gibt, welche Dos and Don'ts es gibt und wie man sich grundsätzlich in unterschiedlichen Situationen auf mexikanischer Art und Weise durchschlägt bzw. nach Hilfe fragen kann.

## 2. Vor dem Aufenthalt

### 2.1. Vorbereitung & Bewerbung

Da sich für mich die Frage welche Universität es für mein Auslandssemester werden soll, bereits im Vorfeld geklärt hatte, habe ich nur genau eine Bewerbung über das Outgoing Portal der Hochschule München (<https://hm.moveon4.de>) abgeschickt. Hier gibt es jedoch auch die Möglichkeit insgesamt drei Bewerbungen bzw. drei Präferenzen für eine gewünschte Partnerhochschule anzugeben. Für diese Prozess-Schritte existiert eine detaillierte Prozessbeschreibung auf der Webseite der Hochschule München ([https://www.hm.edu/hochschule\\_muenchen/io/wege\\_in\\_die\\_welt\\_3/non\\_eu\\_1/non\\_eu.de.html](https://www.hm.edu/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/non_eu_1/non_eu.de.html)). Dieser kann man stupide folgen und die entsprechenden Textfelder ausfüllen oder Auswahlmöglichkeiten auswählen. Neben den persönlichen Informationen zum Studium, der Person, Reisepass-Daten, Bankverbindungen, Ziel-Universität und Sprachkenntnissen, war ein Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben gefordert. In Abhängigkeit des jeweiligen Ziellandes sowie der Auswahl der Unterrichtssprache kann es sein, dass ein B2 Nachweis in Spanisch oder in Englisch gefordert wird. Hier bietet sich das DAAD Sprachzertifikat

([https://www.bwl.hm.edu/internationales\\_2/daad\\_sprachzertifikat/daad\\_sprachzertifikat\\_1.de.html](https://www.bwl.hm.edu/internationales_2/daad_sprachzertifikat/daad_sprachzertifikat_1.de.html))

oder ein Sprachkenntnis-Nachweis der Fakultät 13

([https://www.gs.hm.edu/mein\\_studium/sprachzeugnisse/Index.de.html](https://www.gs.hm.edu/mein_studium/sprachzeugnisse/Index.de.html)) der Hochschule München an,

welches im Vorfeld absolviert werden kann und als Sprachnachweis akzeptiert wird. In manchen Fällen gilt auch ein Bachelor-Studium in englischer/spanischer Sprache oder eine gewisse Anzahl an ECTS-Punkten, die in der geforderten Unterrichtssprache des Ziellandes absolviert wurden, als Sprachnachweis. Dies muss jedoch mit den entsprechenden Ansprechpartnern der jeweiligen Fakultät bzw. des international Office abgeklärt werden. Wichtig: Ein Sprachnachweis ist zwingend erforderlich und kann ggf. zum Ausschluss einer Bewerbung bzw. der Ablehnung durch die Partnerhochschule führen. Deshalb ist wichtig, sich hier frühestmöglich darum zu kümmern.

Nachdem die Online-Bewerbung geprüft und die grundlegenden Anforderungen eingehalten werden konnten, wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Da ich mich Anfang 2021 beworben hatte und Corona jegliche Kontakte eingeschränkt hat, war mein Gespräch online und hat ca. 30 Minuten gedauert. Hierbei geht es im Wesentlichen darum, dass sich die Hochschule ein Bild von der Person macht, die ins Auslandssemester geht, um zu schauen, dass die Hochschule München auch richtig repräsentiert wird. Nach einer kurzen Vorstellung meinerseits hinsichtlich meines Studiums, meiner Arbeit- und Auslandserfahrung musste ich die folgenden Fragen beantworten:

- Warum hast du dir Mexiko und speziell die Tecnológico de Monterrey ausgesucht?
- Was erhoffst du dir von deinem Auslandssemester?
- Welche Werte der Hochschule München wirst du im Ausland vertreten?
- Was würdest du sagen sind die größten kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Mexiko und wie würdest du mit diesen Unterschieden umgehen?
- Was wird die größte Herausforderung für dich in Mexiko sein?
- Welche Module möchtest du an der Partnerhochschule studieren und warum?
- Welchen Beitrag kannst du zur Festigung der Kooperation zwischen deutscher und mexikanischer Universität beitragen?
- Was würdest du den mexikanischen Studierenden erzählen, wie das Leben in Deutschland und an der Hochschule München speziell ist?
- Wie würdest du in Mexiko Werbung für die Hochschule München machen bzw. mit welchen Argumenten / Benefits könnte man ausländische Studierende davon überzeugen, auch ein Auslandssemester an der Hochschule München zu machen?

Danach hatte ich selbst noch Zeit für Fragen zum Studium, Ablauf oder der Organisation. Im Großen und Ganzen ist es allerdings ein sehr lockeres Gespräch. Mir wurde auch am Ende des Gesprächs schon gesagt, wie gut / schlecht meine Chancen stehen, dass ich dieses Auslandssemester antreten darf. Ein Tipp für euch: Falls wir noch einmal in Richtung eines Lockdowns oder einer weiteren Corona-Welle kommen sollten, bewirbt euch trotzdem für das Auslandssemester. Auch wenn es schlecht aussieht oder die Partnerhochschule gar schreibt, dass ein Austausch gar nicht oder nur online möglich ist, kann es sein, dass sich die Lage ändert und ihr doch vor Ort studieren könnt.

Der Großteil der Kommunikation lief hierbei über das International Office der Hochschule München. Teilweise müsst ihr schauen, ob bezüglich Anrechnung ein extra Ansprechpartner des international Office der Fakultät 10 (in meinem Fall) mit in die Kommunikation eingebunden werden muss. Das ist jedoch abhängig vom Studiengang und vom Zielland des Austausches.

Bezüglich weiterer Vorbereitung habe ich über die Hochschule einen Zugriff auf das Erasmus Portal bekommen und konnte dort noch einige Sprachkurse absolvieren. Dies ist jedoch nicht der Normalfall, da diese Option eigentlich nur für Erasmus-Semester gedacht ist. Es lohnt sich aber – sofern ihr eure Sprachkenntnisse aufbereiten wollt – einfach nachzufragen. Vielleicht ergibt sich diese Chance auch für euch und ihr könnt den Service noch für einige Lektionen nutzen.

## 2.2. Finanzierung

Hinsichtlich Finanzierung habe ich mich mit der Online-Bewerbung direkt für das Promos Stipendium (<https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/promos/>) beworben. Hierfür gibt es nichts mehr zu tun, als beim Ausfüllen der Bewerbungs-Daten ein Häkchen zu setzen, dass man sich für das Promos Stipendium bewerben möchte. Wie die Auswahl für dieses Stipendium erfolgt, weiß ich nicht, aber nach einigen Monaten kommt entweder die Zu- oder die Absage. Daher ist wichtig: Häkchen setzen nicht vergessen, da man somit am Ende nur gewinnen und nichts verlieren kann. Das Promos Stipendium war für mich eine großartige Sache, da es mir am Ende des Tages die gesamte Miete während des Auslandssemester abgenommen hat. Dies scheint für Mexiko nach nicht viel zu klingen, jedoch habe ich in einem

Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt und dort waren die Preise teilweise vergleichbar – wenn nicht sogar teurer – als die Studentenwohnheime in München.

Neben dem Promos Stipendium habe ich mich durch vorangegangene Werkstudententätigkeiten oder Ferienjobs finanziert. Gerade wenn man viel Reisen möchte in Mexiko bzw. sogar auch andere Länder in Lateinamerika besuchen möchte, gehen die Flüge schnell ins Geld. Vor Ort gearbeitet habe ich nicht und ich kenne auch keine Austausch-Studierenden, die in Monterrey nach einem Job gesucht haben. Falls das dennoch im Rahmen eurer Planung liegt, müsst ihr euch vorab jedoch über Arbeits-Visum und Bank-Konten informieren. Letzteres habe ich nicht gebraucht, sondern habe 80% aller Zahlungen mit der Kreditkarte getätigt.

### 2.3. Visum

Wer nur für ein Semester nach Mexiko geht, muss sich nicht um ein Visum kümmern. Hier gilt auch für Austausch-Studierende dieselbe Regel wie für Touristen: Man bekommt bei Einreise ein Formular und kreuzt dabei als Aufenthaltsgrund „Study / University“ (oder Ähnliches) an und bekommt im Regelfall eine Aufenthaltsdauer von 180 Tagen zugeschrieben. Diese wird im sogenannten FMM-Dokument (<https://www.inm.gob.mx/fmme/publico/en/solicitud.html>) vermerkt und dieses Dokument muss um jeden Preis aufbewahrt werden, da es zur Ausreise gebraucht wird. Wichtig an dieser Stelle ist noch zu erwähnen, dass es – wie die Erfahrung einiger Kommilitonen gezeigt hat – bei Einreise über den Flughafen in Mexiko City teilweise zu Problemen gekommen ist und einige Personen nur 90 Tage Aufenthaltsgenehmigung bekommen haben. Das kann von der Willkür des jeweiligen Beamten abhängen und kann nur im Moment der Einreise noch geändert werden. Hier müsst ihr ganz genau darauf achten, dass ihr auch wirklich die 180 Tage gutgeschrieben bekommt. Nehmt hierfür am besten den „Acceptance Letter“ der Universität oder die Bestätigung seitens der Hochschule München mit. Wichtig ist, dass die Dokumente die ihr als Beweismittel für euren Austausch vorlegen wollt, entweder in Englisch oder Spanisch vorweisen könnt. Falls ihr eine kürzere Aufenthaltsdauer eingetragen bekommt, müsst ihr entweder aus Mexiko ausreisen, dort zwei Nächte verbringen und erneut einreisen oder ihr müsst einen kostspieligen, aufwändigen Prozess am Flughafen durchlaufen, bei dem ein Erfolg jedoch nicht garantiert ist. Deshalb lieber am Flughafen, direkt bei der Einreise, nach den 180-Tagen Aufenthaltsdauer fragen.

### 2.4. Versicherung

Seitens der Partnerhochschule Tecnológico de Monterrey war es für alle Austausch-Studenten obligatorisch, eine Versicherung an der Hochschule selbst abzuschließen. Dies war die sogenannte SURA-Versicherung (<https://segurossuratravel.com/en/index.php/study/>) und hat ca. 425 Dollar gekostet. Diese ist für den Bewerbungsprozess wichtig und ohne die Bestätigung des Erwerbs dieser Versicherung bekommt ihr von der Tec keine Zulassung. Daher hat niemand hinterfragt, was diese Versicherung überhaupt abdeckt, aber wenn man dort studieren möchte, hat man keine andere Wahl.

Neben dieser ersten Versicherung habe ich mich die ersten 60 Tage über meine Bank in Deutschland kranken- und reiseversichern lassen. Dies war für mich kostenlos, da es diesen Service bei jeder internationalen Reise seitens der Volksbank gibt.

Darüber hinaus habe ich über meine Krankenversicherung (Techniker Krankenkasse) bei deren Partner Envivas (<https://www.envivas.de/tarife/reisekrankenversicherung>) für die restliche Dauer meines Auslandsaufenthalts in Mexiko krankenversichern lassen. Dies hat mich ca. 150€ gekostet und hätte die wesentlichen Grundlagen wie Arztbesuche, Notfälle oder Ähnliches abgesichert.

Ich habe weiterhin von anderen Austausch-Studenten mitbekommen, dass zusätzlich eine Diebstahl- oder Reiseversicherung für die Dauer des Aufenthalts abgeschlossen wurde. Hiermit kann beispielsweise abgesichert werden, wenn ein Auto aufgebrochen und Laptops oder Handys entwendet werden. Außerdem kann eine Flugbuchung in gewissen Situationen erstattet oder verlorenes Gepäck entschädigt werden.

Ich habe keine der beiden zusätzlichen Versicherungen abgeschlossen und hatte während meiner Zeit in Mexiko auch keine Notwendigkeit für diese. Gleichmaßen habe ich die Krankenversicherung ebenfalls – zum Glück – nicht in Anspruch nehmen müssen. Wenn dies jedoch einmal der Fall sein sollte, bietet sich auch hier an, die entsprechenden Verantwortlichen der Tec direkt mit einzubeziehen. Diese sind denke ich in der Lage bei der Kostenerstattung oder Ähnlichem zu unterstützen.

### 2.4.1. Anreise

Ich bin nach einem Direktflug von Frankfurt nach Cancún in Mexiko eingereist. Die Fluggesellschaft war Condor und alles verlief ohne Probleme. Das Tragen einer Maske war jedoch obligatorisch während des gesamten Fluges. Bei der Einreise / Immigration selbst hat alles ohne Probleme funktioniert: Durch den Acceptance Letter der Tec habe ich auch direkt die 180-Tage Aufenthaltsgenehmigung bekommen und auch die Einreise mit viel Elektronik (unter anderem einer Drohne im Handgepäck) lief problemlos.

Nach einer Woche Cancún (was ich sehr empfehlen kann: Urlaub zu machen, bevor das Semester startet), bin ich mit VivaAerobus nach Monterrey geflogen. VivaAerobus gilt als Billig-Airline in Mexiko, weshalb hier kein super Service oder komfortable Sitze erwartet werden dürfen. Dennoch erfüllt es genau einen Zweck: Den Transport von A nach B – in diesem Fall von Cancún nach Monterrey inklusive 25kg Aufgabegepäck für weniger als 80€. Ein Schnäppchen.

Wenn ihr in Monterrey am Flughafen ankommt, empfehle ich euch, das kostenfreie W-Lan zu nutzen und euch direkt ein Uber zu bestellen. Das ist im Normalfall sogar nicht nur günstiger, sondern je nach dem um welche Uhrzeit ihr am Flughafen ankommt, auch definitiv die sicherere Option, um zurück in die Stadt zu kommen. Der Flughafen selbst liegt nämlich etwas außerhalb und es kann bis zur Zona Tec zwischen 30 und 60 Minuten (je nach Verkehr) dauern.

Weitere Informationen zur Migration / Einreise könnt ihr in folgendem Dokument finden: <https://drive.google.com/file/d/1M-LVHPXtP8hogV6-BeULFEgX25MkYciw/view>. Hier stehen auch alle Informationen zum Thema Visum, Dokumente für die Einreise, Aufenthaltsdauer und Ähnlichem.

## 3. Während des Aufenthalts

### 3.1. Ankunft

#### 3.1.1. Service & Orientation / Integration

Bereits vor der Anreise gibt es durch die Tec unterschiedliche Informationsveranstaltungen. Hier wird euch alles über die Kurswahl, Wohnsituation, Einreise und viele weitere Themen erzählt. Diese finden über Zoom statt und dort werdet ihr das erste Mal auch alle anderen Studierenden sehen, die mit euch nach Mexiko gehen werden. Eine Empfehlung an dieser Stelle: nutzt die Chance dieser Zoom-Veranstaltung, um eine Whatsapp-Gruppe zu erstellen, damit ihr euch bereits vorher vernetzen oder ggf. gemeinsam nach einer Wohnung schauen könnt. Wir hatten damals unterschiedliche Gruppen für die unterschiedlichen Tec Standorte in Mexiko erstellt, sodass jeder direkt in der Whatsapp-Gruppe war, die zum entsprechenden Standort gehört.

Bezüglich Integration bietet die Tec ein Buddy-Programm an, für welches man sich vor dem Semesterstart registrieren muss. Ich hatte zwar einen Buddy, aber da er online studiert hat, haben wir uns lediglich einmal gesehen, weshalb ich nicht viel darüber erzählen kann. Grundsätzlich bieten sich die Whatsapp-Gruppen jedoch an, um sich gegenseitig zu unterstützen und Informationen zu teilen. Bei uns wurden hier viele Veranstaltungen, Termine, Deadlines oder Ähnliches kommuniziert, sodass jeder immer Up-To-Date war.

Die gesamte Kommunikation mit der Tec erfolgt über das International Office der Partnerhochschule. Dies entsprechenden Ansprechpartner sind jedoch gerade vor Semesterstart und während des ersten Monats meist voll ausgelastet, weshalb es sein kann, dass man auf E-Mail-Antworten vergeblich wartet. Sinnvoll ist es hierbei, einen online Termin zu vereinbaren oder einfach direkt vor Ort vorbeizugehen. So erhält man die Antworten schneller und kann gleich mehrere Anliegen auf einmal klären. Außerdem würde ich als aller erstes immer in die Whatsapp-Gruppe fragen, da die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass die Frage bereits aufkam und möglicherweise geklärt wurde.

Neben diesen online Veranstaltungen gibt es eine Veranstaltung auf dem Campus: In der ersten Woche lädt die Tec alle Internationals zum einem Get-Together im Stadion auf dem Campus ein. Hier hat man die Möglichkeit sich kennen zu lernen, es gibt Snacks, es werden einige Reden gehalten und eine Band spielt traditionell mexikanische Musik. Abgesehen davon gibt es nicht viel mehr bezüglich Integration oder Orientierung Seitens Tec.

Ganz hilfreich ist jedoch das folgende Dokument: <https://sites.google.com/itesm.mx/studenthandbook-studymty/home?authuser=1>. Hier stehen alle Informationen zu unterschiedlichen Themen rund um Campus, Wohnen, Kurse, Ankunft oder generellem Leben auf dem Campus. Möglicherweise wird

euch in den kommenden Semestern ein neuer Link mit neuen Informationen bereitgestellt, aber aktuell sind die Informationen noch einsehbar und klären einen Großteil der Fragen.

### 3.1.2. Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Bereits vor dem Aufenthalt war man mit der Kurswahl beschäftigt. Um genau zu sein hat die Kurswahl online Ende Dezember 2021 stattgefunden – also knapp 2 Monate vor dem offiziellen Start des Semesters. Die Kurswahl lief dabei so ab, dass man sich aus einem breiten Angebot an Kursen verschiedene Module aussuchen und priorisieren sollte. Da nicht immer alle Kurse angeboten werden oder manche teilweise nur auf Spanisch oder nur auf Englisch angeboten werden kann je nach Studiengang, Sprachkenntnissen oder Verträge mit der Partner-Hochschule nicht immer gewährleistet werden, dass jede Kurswahl tatsächlich bestätigt wird. Wichtig ist hierbei vor allem sich das Datum der Eröffnung des Portals zur Kurswahl zu merken und direkt in der Minute der Eröffnung seine Kurse zu wählen, da die Zuteilung in der zeitlichen Reihenfolge der Auswahl erfolgt und die Kurse meist nur maximal 20 Personen aufnehmen können. Daher solltet ihr euch vorher die Excel- bzw. Google-Spreadsheet Tabellen der Kurse anschauen und euch bereits mit der Priorisierung beschäftigen. Am besten sucht ihr euch mehr Kurse aus, als dass ihr am Ende benötigt. So kommt ihr dann auch auf die geforderte Anzahl an ECTS, die ihr belegen müsst.

Ebenfalls muss erwähnt werden, dass die Tec aktuell zwei verschiedene Formen des Studiums anbietet: TEC20 und TEC21. Wohingegen TEC20 dem klassischen Studienmodell wie in Deutschland entspricht – also fünf bis sechs Kurse pro Semester mit demselben Stundenplan von Anfang bis Ende – ist das TEC21 Modell so aufgebaut, dass es eine bestimmte Kurs-Konstellation gibt, die nur fünf Wochen dauert. Hier sind es pro 5-Wochen-Rhythmus weniger Kurse aber dafür mehr Zeit pro Kurs pro Woche. Insgesamt gibt es in Summe drei dieser 5-Wochen-Rhythmen. Sobald einer dieser Rhythmen abgeschlossen ist, gibt es eine Woche – die sogenannte Semana TEC – bei der man sich fünf Tage mit Inhalten beschäftigt, die nicht zwingend zum Studiengang gehören. Dies sind beispielsweise Sport, Kultur oder Sozialwissenschaftliche Kurse. Diese gehen nicht in die Bewertung mit ein, man muss jedoch anwesend sein.

Ich habe während meines Aufenthalts im TEC20-Modell studiert und bin sehr zufrieden, da hier vieles online war, es weniger Hausaufgaben gab und man unter der Woche deutlich mehr Zeit hatte, um zu reisen bzw. es überhaupt freie Tage im Stundenplan gab. Ich muss zu meiner Situation aber auch hinzufügen, dass ich nur drei Kurse gewählt hatte, da ich meine Masterarbeit nebenher noch remote mit einer Firma in Deutschland geschrieben habe. Folglich hatte ich Tage, an denen ich „arbeiten“ musste, was nur im TEC20 Modell zeitlich gepasst hat. Grundsätzlich ist das TEC21-Modell jedoch praxisnäher, man lernt mehr Leute kennen, kommt in den spanisch sprachigen Kursen mit vielen Mexikanern in Kontakt und es gibt mehr Projektarbeiten anstatt Prüfungen. Uns wurde jedoch gesagt, dass es das TEC20-Modell nicht mehr lange geben wird, da die Tec vollständig auf das neuere Modell umstellen möchte, also kann es sein, dass wenn ihr euch bewerben werdet, ihr schon gar nicht mehr wählen dürft, ob ihr TEC21 oder TEC20 Kurse belegen wollt.

Meine Kurse waren alle in Englischer Sprache, wobei zwei davon online und ein Kurs hybrid stattgefunden hat. Ich hatte die folgenden Kurse gewählt:

- Spanish as a foreign Language (online, 24 Teilnehmer)
- Personal and Business Finance (hybrid, 13 Teilnehmer)
- Capital and Money Markets (online, 12 Teilnehmer)

Bezüglich der Prüfungsleistungen gab es in allen drei Kursen jede Woche Homeworks in Form von Rechnungen, Texten oder Quizzes. Alle Kurse hatten sogenannte Partial-Exams, welche in unterschiedlicher Gewichtung zur Gesamtnote beigetragen haben. Ebenfalls gab es in allen Modulen ein Final-Exam, Präsentationen sowie eine mündliche Note (die nicht separat ausgeschrieben wird, aber sich die Professoren dennoch notieren, ob und wer sich an den Vorlesungen aktiv beteiligt oder die Kamera eingeschaltet hat).

Ich habe des Weiteren von anderen Studierenden mitbekommen, dass einige Kurse wie beispielsweise Machine Learning oder Data Analytics sehr fordernd sind, es aber auf der anderen Seite auch Kurse wie Movie Analysis gibt, bei welchen man nicht so viel Zeit für Homeworks benötigt oder es bei Präsentationen mit minimalem Aufwand schon die beste Note gibt. Das hängt aber auch sehr stark von den jeweiligen Professoren ab.

### 3.1.3. Organisatorisches: Wohnen

In der sogenannten Zona Tec, im Prinzip der Stadtteil, in welchem die Universität liegt, gibt es sehr viele verschiedene Wohnmöglichkeiten für Studierende aus dem Ausland. Ich hatte mich damals für die Studentenwohnheime auf dem Campus entschieden (<https://tec.mx/en/life-campus/tec-residence-halls>). Diese Auswahl wurde getroffen, da ich ein Zimmer zugesichert bekommen habe, bevor ich in Monterrey ankomme und weil ich einmal die Nähe zum Campus genießen wollte. Auch die Tatsache, dass wir einen Pool, ein Kino, ein Fitness-Studio sowie einen kleinen Einkaufsladen direkt im Wohnheim hatten, hat mich überzeugt, mich dort zu bewerben. Leider ist das Wohnen dort recht teuer und kostet ca. 450€ im Monat, wobei man sich mit einem Mitbewohner das Zimmer teilt. Einzelzimmer starten bei 600€ und sind also noch teurer. Am Ende war ich sehr froh über diese Entscheidung, da ich sehr viele Mexikaner kennenlernen durfte. Wer jedoch eher von anderen Internationals umgeben sein möchte, sollte sich Villas und Torres Tec (<https://rentatec.mx/en/blog/properties/villas-tec-en-monterrey/>) näher anschauen. Dies sind Apartments, bei denen man in einer dreier oder vierer WG zusammenwohnt. Hier treffen sich viele Internationals und es findet auch immer die ein oder andere WG-Party statt. Neben diesen ersten beiden Optionen gibt es noch die Gegend um Garza Sada, welche etwas südlicher der Hochschule liegt (<https://rentatec.mx/en/blog/properties/zona-garza-sada-en-monterrey/>). Außerdem habe ich noch von Vivienda Tec gehört (<https://rentatec.mx/en/blog/properties/departamentos-viviendatec-en-monterrey/>) - auch hier haben einige Internationals gewohnt.

Bezüglich der Wohnheime auf dem Campus lohnt es sich, rechtzeitig mit den entsprechenden Ansprechpartnern in Kontakt zu treten, da die Plätze recht schnell weg sind, da die meisten Mexikaner von ihren Eltern dorthin geschickt werden und dort das Geld keine Rolle spielt. Bezüglich der anderen Optionen läuft das Bewerbungsverfahren entweder über die o.g. Webseite Rentatec, über diverse Facebook Gruppen oder direkte Kontakte.

Einige der Internationals haben in den ersten Wochen auch über Airbnb unterschiedliche Unterkünfte gefunden und haben mit dem Vermieter abgeklärt, dass sie die Wohnung sogar für das gesamte Semester mieten dürfen. Falls ihr also bereits eine kleine Gruppe an Leuten seid und wisst, dass ihr zusammenwohnen wollt, solltet ihr die Airbnb Option definitiv weiterverfolgen.

Wichtig beim gesamten Thema Vermietung ist jedoch: Lieber vor Ort den Vertrag unterschreiben als vorab Geld zu überweisen, ohne zu wissen, ob es die Wohnung überhaupt gibt. Ich habe Internationals kennen gelernt, die eine Kautions und eine erste Monatsmiete bezahlt haben und daraufhin in Monterrey ankamen und es die Wohnung gar nicht gegeben hat. Daher ist hier Vorsicht besser als Nachsicht.

### 3.1.4. Organisatorisches: Nah-/Fernverkehr, Mobilität

Grundsätzlich sollte man sich nach Sonnenuntergang nicht mehr länger in den Straßen aufhalten. Die Zone Tec rund um die Universität gilt zwar als recht sicher, aber man weiß nie, ob man nicht einmal zur falschen Zeit am falschen Ort ist. Daher sollten lange Strecken gerade bei Nacht nicht zu Fuß zurückgelegt werden. Viele Straßen sind wenig beleuchtet oder es sind wenige Menschen unterwegs. Ich habe daher alle Strecken nach Sonnenuntergang mit Uber zurückgelegt. Diese Option ist sehr günstig, sicher und man kann ggf. Freunde oder Familienmitglieder über den Fahrstatus informieren. Wer die Länderzone seines Smartphones umstellen möchte, kann sich auch Didi downloaden – das ist die Uber App für Lateinamerika und ist im Durchschnitt noch einige Euro günstiger.

Man sieht zwar hin und wieder einen Bus durch die Straßen fahren – öffentliche Verkehrsmittel sind daher vorhanden – aber hier gibt es weder einen klaren Fahrplan, noch ist es zu empfehlen mit den Bussen in die Innenstadt zu fahren. Diese Option ist mit 10-15 Pesos pro Fahrt (egal wie lange) zwar sehr günstig (< 1€), aber lange nicht so sicher wie eine Fahrt mit dem Uber.

Seitens der Tec gibt es einen Shuttle Service per Bus, welcher durch die Hochschule betrieben wird (<https://movilidadmtv.tec.mx/es/expresotec>). Hier gibt es definierte Routen und einen Fahrplan, welchen viele Studierende nutzen, um vom Apartment zur Tec oder nach Vorlesungsschluss zurück zum Apartment zu kommen. Dieser Service wird – soweit ich es richtig in Erinnerung habe – kostenlos angeboten und ist sehr sicher.

Wir haben auch versucht so gut es geht die Fahrt mit dem Taxi zu vermeiden. Falls es jedoch einmal nicht möglich ist, ein Uber / Didi zu finden (wie beispielsweise in Puerto Escondido oder Oaxaca Stadt), ist es wichtig, vor Fahrtantritt, den Preis für die Fahrt auszuhandeln. Falls ihr das nicht tut, kann es vorkommen, dass ihr am Ende eurer Fahrt eine horrend Summe zu bezahlen habt.

### 3.1.5. Organisatorisches: Bankkonto und Bezahlung

Ich habe während meiner Zeit in Mexiko kein Bankkonto eröffnet. Tatsächlich kenne ich niemanden der ein Konto bei einer mexikanischen Bank gebraucht hat. Nahezu alle Zahlungen wie Miete, Einkäufe, etc. kann man entweder per Kreditkarte oder Services wie Western Union durchführen. Für einen Aufenthalt von einem oder zwei Semestern kommt man daher ganz gut ohne Bankkonto klar. Falls man jedoch in Erwägung ziehen sollte, sich in Mexiko einen Job zu suchen, ist ein Bankkonto unabdingbar. Jedoch braucht es an dieser Stelle auch ein Arbeitsvisum, welches bereits in Deutschland beantragt und genehmigt werden muss.

Es empfiehlt sich, bereits mit ein paar Euros oder Dollars an Bargeld nach Mexiko zu reisen, um damit an mexikanische Pesos zu kommen. Ihr könnt euer Bargeld beispielsweise direkt am Flughafen umtauschen, damit ihr zur Sicherheit immer einige Pesos in Bar dabei habt. Ansonsten kann man überall mit Karte bezahlen – sogar in vielen Clubs. Da man sein Smartphone sowieso immer dabei hat, kann man sich hier auch Apple-Pay oder Ähnliches einrichten, um seine physische Kreditkarte daheim lassen zu können. Generell gilt: je weniger Wertsachen man bei sich trägt, desto weniger kann man verlieren oder desto weniger kann gestohlen werden. Bei diversen Food-Trucks oder Straßen-Ständen würde ich jedoch mit Bargeld bezahlen, da man hier auf der sicheren Seite ist und bezüglich Kreditkarten-Raubkopie kein Risiko eingehen sollte.

### 3.1.6. Organisatorisches: Mobilfunk

Hinsichtlich Mobilfunk-Verträgen ist Mexiko sehr pflegeleicht. Meine Empfehlung geht hier klar zu Telcel (<https://www.telcel.com/>). Hier muss nichts weiter getan werden als ein lokales Telcel Büro aufzusuchen und nach einem Chip für das Smartphone zu fragen. Mit deinem Reisepass kannst du das Konto bei Telcel eröffnen und auf deinen Namen einstellen. Die Buchung der jeweiligen Flatrate machst du dann im Anschluss. Der Chip selbst kostet ca. 5€ und danach kannst du frei wählen, wie viel Datenvolumen an Internet du brauchst. Hier bietet sich das „Amigo sin Limite“ Programm von Telcel an (<https://www.telcel.com/personas/telefonía/amigo/paquetes-end/mb-para-tu-amigo#>). Die Flatrates gehen dabei von wenigen MBs bis hin zu mehreren GBs an Datenvolumen. Unabhängig von der Laufzeit der Flatrate ist ein Großteil der social Media Plattformen wie Facebook, Whatsapp, Twitter, Instagram oder Snapchat von deinem Datenvolumen befreit. Das heißt du kannst Social Media so oft und lange benutzen, wie du möchtest. Auch wenn das Datenvolumen aufgebraucht ist, kannst du weiterhin Whatsapp Nachrichten senden und empfangen.

### 3.1.7. Organisatorisches: Einkaufen

Wenn es um Einkäufe geht, gibt es in der Zona Tec – also rund um die Universität – im Wesentlichen drei große Supermärkte: Soriana, Walmart und HEB. In allen dreien bekommt man Lebensmittel und Haushaltsbedarf, wobei HEB jedoch die größte Auswahl hat und Walmart am teuersten ist. Wenn es um Früchte und Gemüse geht, kann ich die Wochenmärkte in der Innenstadt von Monterrey empfehlen, hier gibt es über Avocados, Papayas, Mangos und Gemüse alles sehr günstig. Ein Beispiel hierfür ist der Mercado Juarez (<https://goo.gl/maps/qmeywyWBdsh1cw7P9>). Hier wird es vor Allem am Wochenende sehr voll und man trifft sehr viele Mexikaner bzw. Locals aus Monterrey.

Wer es bequem haben möchte, kann sich auch den Lieferdienst von Uber genauer anschauen: Rappi. Hier kann man seine Einkäufe bei Walmart, Soriana oder anderen Supermärkten ganz bequem bestellen und zu sich nach Hause liefern lassen. Für eine kleine Liefergebühr bekommt man die Lebensmittel jedoch zum selben Preis wie im Supermarkt selbst. Das war die Option, die ich und viele meiner Mitbewohner genutzt haben. Mit dem sogenannten Uber-Pass (hier zahlt man im Prinzip für das Uber Abo und bekommt bei Fahrten 10% Rabatt), sind die Bestellungen für Lebensmittel und Uber-Eats (für Mahlzeiten aus Restaurants) ebenfalls kostenlos und die Liefergebühr entfällt.

Für kleine Einkäufe wie Tortillas, Bier, Getränke, Snacks, Wasser oder Basic-Lebensmittel lohnt sich auch ein Einkauf bei OXXO oder 7-11 (Seven-Eleven). Dies sind Läden, die vergleichbar mit einem Kiosk oder einem Späti sind, haben meist 24/7 geöffnet und sind an jeder zweiten Ecke in Mexiko zu finden. Ab Mitternacht kann man den Laden jedoch nicht mehr betreten, sondern wird durch ein Fenster bedient. Hier ist meine Empfehlung immer mit Bargeld zu bezahlen, da die Kartenzahlung trotzdem weiterhin an der Kasse zu erfolgen hat, und man nie weiß, was mit der Karte geschieht, wenn man diese zur Bezahlung weiterreicht, ohne in der Nähe zu sein.

### 3.1.8. Freizeitmöglichkeiten in Monterrey

Monterrey selbst ist eine Groß- und Industriestadt und daher bietet sich touristisch für Städte-Reisende kaum große Sehenswürdigkeiten. Abgesehen vom historischen Zentrum von Monterrey, dem Rathaus, einem großen Park (Parque Fundidora: <https://www.parquefundidora.org/>) und diversen Flohmärkten gibt es hier nicht viel zu sehen. Was Monterrey jedoch besonders macht, ist die Lage umgeben von Bergen und Bergketten. Wer also das Wandern zu seinem Hobby zählt, ist in Monterrey genau richtig. Unterschiedliche Berge wie Cerro de la Silla, Pico Norte und Pico Sur, Chipinque, La Estanzuela oder Cerro del Chupón laden zum Hiking ein. Viele Wanderungen kann man auf eigene Faust machen, aber es gibt auch Anbieter von Studierenden für Studierende wie beispielsweise Hiking Monterrey (<https://www.hikingmtty.com/>) oder Goodlife Hiking (<https://goodlifemty.com/hiking>). Auf diese Art und Weise sind der Transport, Snacks, professionelle Guides und Ausrüstung meistens mit dabei und man lernt sehr schnell, sehr viele Internationals kennen.

Weiterhin kommen Sportbegeisterte durch Baseball-Spiele (<https://www.sultanes.com.mx/>), Fußball-Spiele (<https://www.rayados.com/> oder <https://www.tigres.com.mx/en/>), die Topgolf Anlage (<https://topgolf.com.mx/>) oder das Football Team der Tec (<https://tec.mx/es/borregos>) auf ihre Kosten. Daneben gibt es unter Anderem mehrere Bowling-Center, einige Kinos und verschiedene Shopping-Center in den unterschiedlichen Stadtteilen Monterreys.

Ein Muss für alle internationalen Studierenden ist die Studenten-Party, die jeden Mittwoch am sogenannten Mercado Revolución stattfindet. In Monterrey gibt es eine Studenten-Organisation, welche sich Goodlife Monterrey (<https://www.instagram.com/goodlifemty/>) nennt. Diese haben meist ein sogenanntes Weekly-Menu, wo den internationalen Studierenden – sowie auch den Mexikanern – ein Programm geboten wird, welches von Dienstag bis Samstag reicht. Dazu zählen Tanz-Abende, Taco-Tuesdays, Beerpong-Turniere, Club-Nächte oder einfach eine Verabredung in einer Bar. Hier kommen meist sehr viele Menschen zusammen und es ist leicht, neue Freundschaften zu schließen. Gerade für den Anfang in Monterrey ist dies eine super Option, um Leute kennen zu lernen.

Nichts-desto trotz bietet auch der Campus der Tec de Monterrey eine Vielfalt an Möglichkeiten, seine Freizeit zu genießen. Beispielsweise werden im Innenhof / Garten der Hochschule regelmäßig Vorträge gehalten, Filme gezeigt oder Veranstaltungen organisiert. Hier kann man oft einfach ohne Anmeldung dazustoßen und in vielen Fällen gibt es sogar Snacks und Getränke gratis mit dazu. Wer auf e-Gaming steht, kann auch das e-Sports Team der Tec im Public Viewing verfolgen und Spiele wie COD, League of Legends, Fifa oder Fortnite live verfolgen.

Neben den Vorlesungssälen bietet die Tec auch ein volles Programm an Sportaktivitäten. So können beispielsweise das Gym, die Kletterwand, die Fußballplätze, Tennis-, Basketball- und Volleyballfelder problemlos genutzt werden. Dies ist alles kostenlos und man benötigt lediglich den Studentenausweis der Tec, um die entsprechenden Bereiche zu betreten.

Ein Programm, was ich allen Internationals ans Herz legen kann, ist das sogenannte EGS-Global-Leadership Programm. Das Programm selbst ist zwar nicht für Austauschstudierende gedacht, jedoch gibt es immer zu Beginn des Semesters die Chance, sich für den sogenannten International Pals Club anzumelden. Hier wird man als International mit einem Mitglied des EGS-Programms gepaart und man lernt sehr schnell und sehr viele großartige Menschen kennen. Das Ganze dient dem Sinn und Zweck, dass Internationals mehr mit den Locals interagieren und man den Austausch der Kulturen fördert. Ich habe den Großteil meiner Zeit in Monterrey mit den Studierenden, die ich im Rahmen dieses Programms kennenlernen durfte, verbracht. Die Erfahrung ist einzigartig und sehr zu empfehlen.

Auch das Nachtleben darf in Monterrey nicht zu kurz kommen: Viele Clubs sind vor allem im Stadtteil San Pedro anzufinden. San Pedro ist der teuerste Stadtteil von ganz Lateinamerika, weshalb die Clubs sehr auf schick und fancy gemacht sind. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass man sich gut anziehen und präsentieren muss, um vom Türsteher reingelassen zu werden. Einige meiner Freunde haben auch Rassismus erfahren müssen, weil beispielsweise die Haare zu kurz/lang, der Hautton zu dunkel, die Schuhe schmutzig oder das Erscheinungsbild dem Türsteher einfach nicht gepasst hat. Gerade im Club mit dem Namen „Toto“ kam es während meiner Zeit in Monterrey häufig zu derartigen Situationen, sodass dieser Club gemieden werden sollte. Eine Empfehlung ist jedoch die BYU-Club Aktion (<https://goodlifemty.com/friday>) von Goodlife Monterrey zu nutzen. Hier bekommt man für 350 Pesos (ca. 17€) sowohl den Transport als auch den Eintritt zur VIP-Area als auch mehrere Stunden Open Bar inkludiert und es sind jede Menge Internationals bei diesen Partys mit dabei. Das Ganze findet nahezu jeden Freitag statt und bringt jede Menge Spaß.

### 3.1.9. Reisen

Viele von euch werden sich Mexiko auch wegen der schönen Reiseziele ausgesucht haben. Und damit habt ihr eine gute Wahl getroffen. Hier gibt es jede Menge Orte zu erkunden und die Flüge sind (sofern die Reise nur mit dem Handgepäck erfolgt) sehr billig und man kommt mit einem Direktflug fast an jedes Reiseziel. Ich habe den Großteil meiner Flüge mit VivaAerobus (<https://vivaaerobus.com/>) gebucht, da hier die Summe aus Hin- und Rückflug meist nur zwischen 20€ und 100€ gekostet hat. Wie bereits erwähnt, darf hier kein ausgiebiger Service erwartet werden, aber der Preis ist am Ende unschlagbar.

Einige der Internationals sind auch mit AeroMexico (<https://aeromexico.com/>) oder Volaris (<https://www.volaris.com/>) gereist. Diese beiden Anbieter zählen ebenfalls zu den Low-Cost Fluggesellschaften aus Mexiko. Wichtig hierbei ist es zu beachten, dass die Storno- und Rückerstattungsbedingungen meist nicht vorhanden sind und die Fluggesellschaften mit Übergepäck ihr Geld verdienen. Passt daher genau auf, wie schwer euer Handgepäck ist, da es sonst sehr schnell den Buchungspreis verdoppeln kann.

Eine weitere Option zu reisen ist mit der Studenten-Organisation von Goodlife. Diese organisiert im Schnitt zwischen vier und sechs unterschiedliche Wochenend-Reisen in unterschiedliche Teile von Mexiko. In meinem Semester sind wir – meist von Donnerstagabend bis Montagmorgen – beispielsweise nach Mexiko-Stadt, San Luis Potosi, Guanajuato und Puerto Vallarta gereist. Das Ganze erfolgt meistens mit einem großen Reisebus und dauert daher mehrere Stunden und enthält in der Regel zwei Nacht-Busfahrten. Der Vorteil dieser Reisen ist es, dass man sich um nichts kümmern muss, da sowohl Transport, Übernachtung, Teile der Verpflegung und einige touristische Aktivitäten mit im Preis enthalten sind. Außerdem sind die Organisatoren meist aus Mexiko und kennen sich daher aus, können Tipps geben und sind während der Reise immer erreichbar. So fühlt man sich auch bei langen Busfahrten und bei der Entdeckung fremder Orte auch immer sehr sicher.

Bezüglich Unterkünfte kann ich sowohl Hostels als auch Airbnbs empfehlen. Ich hatte mit beiden Optionen kaum Probleme. Beides hat seine Vorteile. Hostels sind günstig, meist sehr zentral gelegen und man lernt schnell neue Leute kennen. Airbnbs sind meist etwas teurer, man hat dafür seine Privatsphäre, muss sich die Bäder nicht teilen und es werden weniger persönliche Gegenstände gestohlen. Für die Hostels gilt daher dieselbe Regel wie in Deutschland: Bringt euch ein Vorhängeschloss mit, um euren Locker / Spint abzuschließen, in welchem ihr eure Wertsachen verstaut. Wer den Luxus in Cancún und den Flair der großen Hotels erleben möchte, kann sich in Cancún auch gerne für ein paar Nächte ein All-Inclusive-Resort gönnen. Hier sind die Preise um ein Vielfaches höher und das Ambiente hat nichts mehr mit Mexiko, sondern eher mit Maimi und den USA zu tun. Typisch touristisch eben.

Viele Internationals nutzen ein verlängertes Wochenende, um die unterschiedlichsten Orte in Mexiko zu bereisen. In vielen Fällen reicht die Zeit von 3-5 Tagen auch aus, um einen Ort anschauen zu können. Wer jedoch längere Reisen oder gar einen Roadtrip machen will, sollte sich bei der Kurswahl auf online Kurse fokussieren oder die Reisen in die anschließenden Semesterferien legen, denn bei den meisten Vorlesungen gilt tatsächlich eine Anwesenheitspflicht, welche kontrolliert wird und bei zu vielen Fehltagen zu einem Notenabzug oder dem Nicht-Bestehen der Kurse führen kann.

Anbei kann ich euch noch einige Tipps für die Reisezeit in Mexiko geben: Mexico Stadt, San Miguel de Allende, Puerto Escondido, Guanajuato, Puerto Vallarta, La Paz, Cancun, Bacalar, Mérida, San Christobal, Puebla, Guadalajara, La Huasteca Potosina. Das sind aber nur einige Beispiele für Reiseziele, die man in Mexiko gesehen haben muss. Die Auswahl ist riesig und es gibt mehr zu sehen, als dass sich in einem Semester im Ausland alles entdecken lassen kann. Neben nationalen Flügen bietet sich beispielsweise auch ein internationaler Flug in die USA (Beispiel: Los Angeles) oder nach Kolumbien, Costa Rica oder Ähnliche Länder in Südamerika an. Wenn man schon einmal am Reisen ist, kann man gerne sein Auslandssemester noch ein wenig verlängern und den Süden des Kontinentes ebenfalls anschauen. Wer nur mit Handgepäck international reisen kann, spart sich auch hier jede Menge Geld, da das Aufgabegepäck meist sehr kostspielig ist. Wichtig ist hier jedoch, dass man genau im Blick hat, wie viel Kilo Handgepäck erlaubt ist bzw. welche Maße der Handgepäckskoffer haben darf, denn sonst wird der Plan – günstig zu reisen – recht schnell zerschlagen und man muss horrenden Summen Gepäckgebühren zu zahlen.

## 3.2. Interkulturelle Erfahrungen

### 3.2.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Da ich vor sechs Jahren bereits in Mexiko war, bin ich bereits mit der Kultur vertraut gewesen und wusste vor dem Antritt des Auslandssemesters ganz gut, wie das Leben in Mexiko läuft. Daher war mir bewusst, dass beispielsweise Früchte sehr günstig sind und man sich dort über verschiedene Street-Markets durch eine Vielfalt an exotischem Obst probieren kann. Gleichzeitig haben sich auch die Vorstellungen, dass Monterrey eher amerikanisch geprägt ist, wodurch es sehr viele Tacos und Carne Asadas gibt, bestätigt. Dies ist etwas schade, da das typische Essen bzw. mexikanische Gerichte eher nicht so leicht zu finden sind. Hier muss in andere Teile von Mexiko wie beispielsweise Guadalajara oder Oaxaca gereist werden, um weitere Gerichts-Variationen neben Tacos auszuprobieren. Außerdem war mir bewusst, dass organisatorische Prozesse in Mexiko meist etwas langsamer laufen und man sich aber viel Zeit und Geld sparen kann, wenn man Vitamin B (also Kontakte) nutzen kann. Dies hat sich beispielweise gezeigt, wenn es um die Wohnungssuche in Monterrey ging. Bezüglich Wohnungs- und Wohnheimsituation hatte ich jedoch die Erwartung, dass die Wohnheime dort auch ungefähr so günstig sind, wie in Deutschland. Leider lässt sich die Tec hier die Sicherheit und die Nähe zum Campus bezahlen, weshalb ein geteiltes Zimmer preislich über den Münchner-Preisen für ein WG-Zimmer lag. Auch hier gibt es einen weiteren Abschlag in der Bewertung, da die Regeln in den Wohnheimen sehr strikt sind, man keine Gäste einladen darf, es kaum Zusammenhalt und gemeinsame Events gibt. Dies bin ich durch München anders gewohnt gewesen und war daher ein wenig enttäuscht, dass es sich hier eigentlich weniger um ein Wohnheim, sondern mehr um ein Hotel mit strikten Regeln handelt. Nichtsdestotrotz gibt es genügend Events in der Tec Area, die außer-schulisch organisiert werden, wo es leichter ist, unterschiedliche Menschen kennen zu lernen und sich zu vernetzen. Als letztes kann weiterhin erwähnt werden, dass ich im Vorfeld nicht gedacht habe, dass das Reisen innerhalb von Mexiko so unbeschwerlich und verhältnismäßig günstig ist. Davon sollte man auf jeden Fall Gebrauch machen, um das Land in seiner Fülle zu entdecken und an den Wochenenden zu reisen.

### 3.2.2. Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Die wichtigste Erkenntnis meinerseits war die Tatsache, dass es sich – sofern man die spanische Sprache sprechen kann – einfach viel leichter und unbeschwerlicher lebt in Mexiko. Jegliche Probleme oder organisatorische Angelegenheiten lassen sich viel leichter lösen, da man sich selbst wohler fühlt und die Mexikaner und andere Spanisch-Natives einem viel offener, hilfsbereiter und interessierter begegnen. Es ist auf jeden Fall ein großer Vorteil, wenn man nicht nur Englisch spricht, da es gerade in einigen ärmeren Regionen in Mexiko teilweise auch viele Personen gibt, die gar kein oder nur sehr wenig Englisch sprechen. Nichtsdestotrotz ist das Englisch der Profs an der Tec auch echt super. Und auch viele Studenten an der Tec selbst sprechen teilweise besser Englisch als wir es in Deutschland beigebracht haben. Hier war ich positiv begeistert, wie flüssig viele Leute Englisch sprechen. Ebenfalls ist mir aufgefallen, dass es doch einige Studenten gibt, die bereits Deutsch sprechen oder dabei sind Deutsch zu lernen. Das war für ich persönlich sehr spannend, da mich interessiert hat, was genau die Beweggründe dafür sind. Und tatsächlich ist es so, dass viele Mexikaner oder andere Leute aus Lateinamerika den Traum haben, einmal in Deutschland, Österreich oder der Schweiz ein Auslandssemester zu machen bzw. möglicherweise ihren Master dort zu studieren. Die gute Bildung in Deutschland ist bekannt und die Tatsache, dass Studieren in Deutschland so günstig ist, macht es sehr attraktiv für Studenten, die die Internationalität sehr schätzen. Bezüglich Mexiko selbst ist mir aufgefallen, dass europäische Politik und Wirtschaft sehr weit weg sind. Hier ist nur wenig Interesse vorhanden und viele junge Leute in unserem Alter bekommen hier kaum Etwas mit. Zwar hegen viele Menschen den Wunsch, nach Europa zu reisen, um Urlaub zu machen. Aber was außerhalb von Mexiko – und evtl. noch Lateinamerika - passiert, haben viele Menschen nicht auf dem Radar. Dies liegt vermutlich auch an der generellen Abneigung gegenüber Politik, da vor allem Politik, Regierung und Staat in Mexiko auch nur in einem sehr dunklen Licht stehen und die Akzeptanz von Behörden, Wahlen und Politikern grundlegend zu wünschen übriglässt. Die Wahlbeteiligungen sind daher sehr niedrig, da das Vertrauen in die Politik bereits vor Jahren verloren gegangen ist und viele Mexikaner aufgegeben haben, hier auf demokratischem Wege Einfluss zu nehmen. Hier gehört vor allem die Korruption als ein großer negativer Punkt dazu: Beispielsweise habe ich einige Geschichten mitbekommen, wo auch internationale Studierende Probleme mit der Polizei bekommen haben. Hier wurden teilweise Autos – ohne Grund – auf Schnellstraßen oder normalen Straßen in der Innenstadt angehalten und mit der Begründung für zu Schnelles Fahren wurde nach Geld gefordert. Hier muss

man lernen, dieses Spiel mitzuspielen, da man sonst in Probleme geraten könnte. Folglich einfach immer ein wenig Bargeld dabei haben, welches man zur Not abdrücken kann, ohne in größere Konflikte zu geraten. Dass so etwas passieren kann, ist für die Menschen in Mexiko völlig normal und man muss immer damit rechnen, dass man auch während der sechs Monate im Ausland in eine solche Situation kommen kann. Bezüglich der internationalen Studierenden gab es in Monterrey drei unterschiedliche Gruppen: Diejenigen, die nur unter Personen des eigenen Landes geblieben sind (beispielsweise Deutsche, die nur von anderen Deutschen umgeben waren), dann Gruppen von unterschiedlichen Internationals (also Studenten, die nur für ein Semester in Monterrey waren) und zuletzt diejenigen, die sich auch mit anderen Menschen aus Lateinamerika vernetzt haben. Ich persönlich finde, dass erst der Austausch mit Einheimischen das Auslandssemester komplett macht. Meine Empfehlung ist daher, sich auch viel mit Spanisch-Natives zu unterhalten, da man hier auch sehr viel lernen kann und eine ganz neue Sicht auf unterschiedliche Dinge bekommen kann.

### 3.2.3. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Meiner Meinung nach ist eine Auslandserfahrung ein unvergessliches und unersetzliches Erlebnis für die persönliche Entwicklung. Gerade in Bezug auf den Umgang mit Sprach- und Kultur-Barrieren kann man dort viel lernen. Dazu gehört vor Allem auch, dass man selbst offen für neue Menschen bleibt, Interesse Zeit und bereit ist Neues zu lernen. Auch für das berufliche Umfeld kann diese Erfahrung sehr hilfreich sein, da es passieren kann, dass man in ein internationales Team kommt oder ein Projekt im Ausland leiten muss. Hier wird ein Auslandssemester helfen, um ggf. in unterschiedlichen Sprachen miteinander zu kommunizieren bzw. sich auf verschiedene kulturelle Hintergründe einzulassen. Auch für Arbeitgeber ist es immer schön zu sehen, dass ein Student seine Safe-Zone bzw. Heimat verlassen hat und sich selbstständig im Ausland aufgehalten hat. Hier spielt nicht nur die persönliche Entwicklung eine wichtige Rolle, sondern ebenfalls macht sich der Auslandsaufenthalt im Lebenslauf gut. Für mich war im Rahmen des Auslandssemesters vor Allem von Vorteil, dass ich Kurse besuchen konnte, die mit meinem Studium wenig zu tun hatten und ich mich so in einem fachlichen Umfeld weiterentwickeln konnte, welches mich persönlich bzw. als Hobby interessiert. So lassen sich auch hier erneut Kompetenzen aufbauen, die den Wissensstand breiter aufbauen können und ggf. für angrenzende Berufsfelder spannend sein können. Weiterhin verbessert ein Aufenthalt im Ausland permanent die Sprachkenntnisse und im Fall Mexiko sowohl Englisch als auch Spanisch. Je nach dem wo man später Arbeiten möchte kann ein solches Semester förderlich sein, einen Job in beispielsweise einem Spanisch sprechenden Land zu bekommen.

## 4. Fazit

Zusammenfassend kann ich abschließen, dass sich dieses Auslandssemester sehr gelohnt hat. Gerade nach knapp zwei Jahren Covid war es schön, wieder unter Menschen zu kommen, zu reisen und in Präsenz zu studieren. Das war für mich sicherlich ein Highlight meines Masters. Ich konnte großartige Menschen kennenlernen, mit denen ich auch jetzt noch im Kontakt bin, und diese auch auf meiner Lateinamerika Rundreise besuchen werde. Diese Erfahrung wird mir niemand mehr nehmen und bildet einen super Abschluss für mein Masterstudium. Auch gerade das Promos Stipendium war von Beginn an eine große Hilfe und finanzielle Unterstützung, da ich die gesamten Kosten für das Wohnheim im Voraus bezahlen musste und die Stipendien-Pauschale dafür einen großen Teil abdecken konnte. Daher hier noch einmal der Reminder: Bewirbt euch auf jeden Fall für diese großartige Unterstützung, wenn ihr die Bewerbung für den Auslandsaufenthalt abschickt.

Für mich war Mexiko mein einziger Wunsch und dieser ist auch genauso in Erfüllung gegangen. Ich bin auch sehr glücklich darüber, dort nur einen halben Semester-Workload absolviert zu haben, da somit genug Zeit übrig bleibt, um zu Reisen, Menschen kennen zu lernen, die Sprache zu lernen und einfach Spaß zu haben. Auch wenn das Studium dadurch ein Semester länger dauern wird, weil ihr evtl. nicht alle Kurse eins-zu-eins anrechnen lassen könnt, werdet ihr die Zeit eures Lebens haben und diese Erfahrung wird euch unvergesslich bleiben. Man lernt super viel für sich persönlich und dem Miteinander unterschiedlicher Menschen und Kulturen, was letztendlich ein super Learning für den weiteren Lebensweg ist. Wenn ihr die Chance habt und euer Spanisch gut genug ist, schreibt euch am besten für Kurse ein, die in Spanisch unterrichtet werden – so kommt ihr noch mehr in Kontakt mit den Locals und es macht einfach viel mehr Spaß den tatsächlichen mexikanischen Stil kennen zu lernen anstatt in einem Kurs mit beispielweise überwiegend Franzosen, Deutschen und Österreichern zu sitzen. Die Erfahrung ist definitiv eine andere und unterscheidet sich viel stärker vom Studieren in Deutschland. Ich kann das Auslandssemester an der Tec in Monterrey folglich wärmstens empfehlen.